

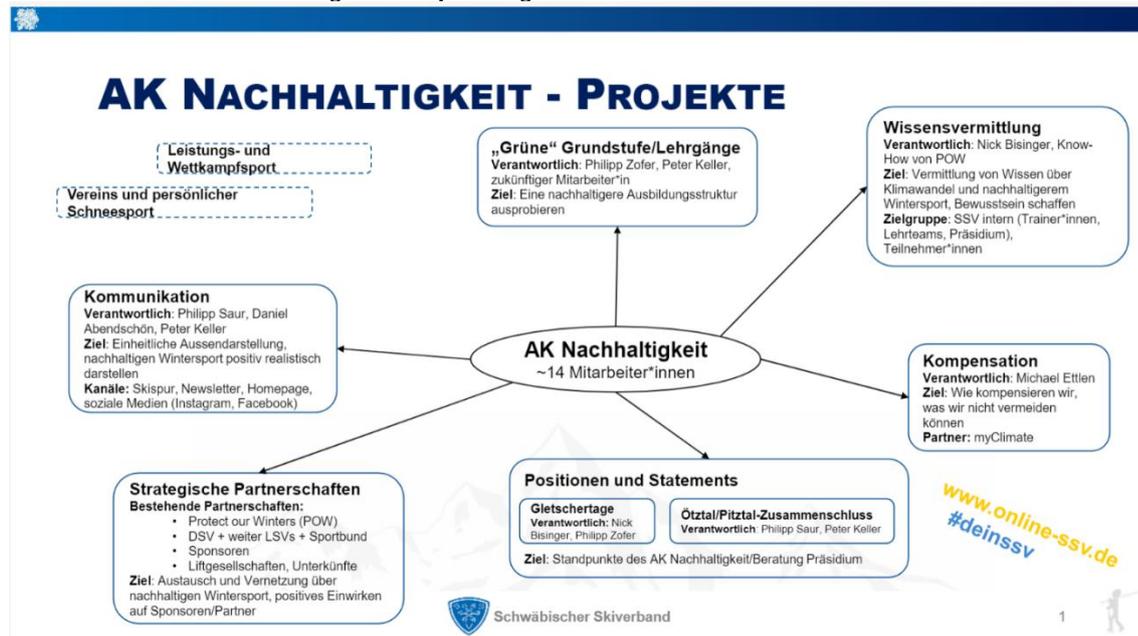
Jahresbericht AK Nachhaltigkeit

Jahresbericht AK Nachhaltigkeit	1
Wettbewerb Sport & Nachhaltigkeit.....	2
Nachhaltigere DSV-Breitensport C Ausbildung.....	2
Erfolgreiche Umsetzung.....	2
Modul zur Wissensvermittlung.....	3
Kompensation von CO2.....	3
Partnerschaften und Kooperationen.....	3
POW.....	3
DSV und LSV.....	4
MyClimate.....	4
Kommunikation.....	5
N!Charta Sport.....	5
Maßnahmen des SSV.....	5
Ansporn und Vorbild für Vereine.....	6

Der anthropogene Treibhauseffekt hat jetzt schon Einfluss auf unseren Wintersport und wird diesen in den nächsten Jahrzehnten deutlich ändern. Näheres zu den wissenschaftlichen Hintergründen, Ausblicken in die Zukunft sowie der Grund warum es nachhaltigen Wintersport aus unser Sicht geben kann und muss kann unserem Artikel aus der Skispur 05/2020 entnommen werden.

Um nun Handlungsfelder für den Schwäbischen Skiverband für die Minimierung des ökologischen Fußabdrucks zu identifizieren, sowie notwendige Schritte abzuleiten wurde vom SSV-Präsidium der "Arbeitskreis Nachhaltigkeit" ins Leben gerufen. Die vom AK behandelte Thematik betrifft alle Ressorts des SSVs, wes-halb die AK Nachhaltigkeit direkt dem Präsidium zugeordnet ist und daher ressortübergreifend arbeitet. Die Vorarbeiten für den Arbeitskreis gehen auf die Initiative der SSV-Lehrteams zurück, welche sich bereits seit längerer Zeit intensiv mit der Thematik auseinandersetzen und folgerichtig darauf drängen, dass nur der Verband in seiner Gesamtheit aus Breitensport, Wettkampfsport und ebenso der Verwaltung sich unter Nachhaltigkeitsaspekten weiterentwickeln kann.

Daraus haben sich die nun folgende Projekte ergeben:



Wettbewerb Sport & Nachhaltigkeit

Der Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSVBW) hat im Rahmen des Aktionsprogramms Sport und Nachhaltigkeit der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg die Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs Sport & Nachhaltigkeit prämiert. Der Schwäbische Skiverband gehört zu den fünf Sportfachverbänden, die sich über einen der ersten Platz freuen können. Sie erhalten Preisgelder in Höhe von insgesamt 90.000 Euro, die aus den Einnahmen des Landes aus der Glückspirale stammen.

Mit dem erhaltenen Preisgeld von 15.000€ wurde Kira Moser als Werkstudentin für 6 Monate auf 20h/Woche Basis angestellt um den AK bei der Umsetzung der verschiedenen Projekte zu unterstützen. Hauptsächlich war Kira mit der Organisation der «grünen» Grundstufe sowie der Umsetzung der NICharta Sport beschäftigt.

Nachhaltigere DSV-Breitensport C Ausbildung

Auch unter dem Namen «grüne» Grundstufe bekannt geworden, hat dieser Pilotlehrgang im April 2022 im Pitztal stattgefunden. Der Pilotlehrgang basierte auf der erfolgreichen Teilnahme am Wettbewerb Sport & Nachhaltigkeit vom LSBW und hatte als Ziel den Ausstoss von Treibhausgasen durch den Lehrgang möglichst stark zu minimieren. Dabei haben wir uns auf vier Felder konzentriert:

1. Transport - Anreise mit geringem ökologischem Fußabdruck
 - An- und Abreise mit Reisebus sowie Nutzung des ÖPNV vor Ort zum Skigebiet
 - Einsparung von 43% der CO2 Emissionen im Verhältnis zu einer vergleichbaren Grundstufe
2. Partner vor Ort - Kriterien für die Lehrgangsdurchführung und nachhaltige Beeinflussung der Entwicklung der Partner
 - Speiseplan auf regionale und saisonale Produkte
 - drei Vegetarische Tage
 - 80% der Lehrgangsteilnehmenden bewerteten die teilweise Umstellung auf vegetarische Gerichte als "gut" oder "sehr gut".
3. Wissensvermittlung - Anpassung der Schulungsinhalte

Genauerer zu den einzelnen Inhalten kann der Skispur 03/2021 entnommen werden. Der Rückblick auf die Durchführung des Lehrgangs zusammen mit den Details zu den Einsparungen kann in der Skispur 03/2022 nachgelesen werden.

Erfolgreiche Umsetzung

Die Durchführung war ein voller Erfolg. Die An- und Abreise wurde zentral vom SSV organisiert und durch zwei Reisebusse mit unterschiedlichen Strecken durchgeführt, so dass die private Anreise der Teilnehmenden zum Einsamelpunkt der Busse möglichst gering war. Dies sparte schon 43% der CO2 Emissionen im Verhältnis zu einer vergleichbaren Grundstufe ein.

Im Vorfeld wurde mit der Unterkunft auf mögliche Einsparpotentiale und Massnahmen eingegangen. Das Hotel Haid hat mit einer Solaranlage auf dem Dach und einer Pelletheizung im Keller schon länger auf Systeme mit erneuerbaren Energieträgern gesetzt. Alleine durch die Heizung konnte laut Hubert Gaugg 580.000t CO2 in den letzten 10 Jahren eingespart werden.

Weiteres Potential von Einsparungen bietet der Speiseplan. Es wurden saisonale und regionale Lebensmittel verwendet und an drei Tagen ein vegetarischer Tag durchgeführt. Dieser wurde durchaus positiv angenommen: 80% der Lehrgangsteilnehmenden bewerteten die teilweise Umstellung auf vegetarische Gerichte als "gut" oder "sehr gut".

Modul zur Wissensvermittlung

Zusammen mit **POW (Protect our Winters)** wurde im Vorfeld das Modul "Protect what you love" ausgearbeitet, welches während des **Pilotlehrgangs** im Pitztal zum ersten Mal zum Einsatz kam. Das Wissensmodul soll die Teilnehmer:innen in Bezug auf die Auswirkungen des Wintersports auf den Klimawandel sensibilisieren und getreu dem Motto "schütze was du liebst" dazu motivieren, selbst aktiv zu werden und damit die Grundlage unersessenen Sports zu sichern.

Geplant ist, dass das Modul ab nächster Saison auf breiter Basis in vielen SSV-Lehrgängen integriert wird, um Bewusstsein und Wissen über nachhaltigen Wintersport bei Trainer:innen der heutigen und der nächsten Generation zu schaffen, da diese wiederum als Multiplikatoren in ihren eigenen Vereinen fungieren

Kompensation von CO2

Kompensation ist keine allgemeine Lösung, sondern nur die letzte Möglichkeit während der Übergangszeit die Auswirkungen der nicht vermeidbaren Emissionen zu vermindern. Bei der Kompensation wird im Gesamtsystem Erde an einer Stelle so viel CO2 eingespart, wie an einer anderen emittiert wird. Somit wird in der Gesamtbilanz eine Netto-Null erreicht.

Kompensation soll auf keinen Fall ein Anreiz sein, sich ein «reines» Gewissen zu erkaufen. Uns muss bewusst sein, dass erst durch die Nutzung fossiler Energien unser Lebensstandard auf diesem Niveau angekommen ist, in dem wir nun die Vorzüge des Wintersports genießen können – angenehmste, vor Wind und Wetter schützende Liftanlagen, hochspezifische Klamotten und Equipment, PKW zur einfachen und schnellen Anreise, etc.

Der Vorteil von Kompensationsprojekten ist die mögliche Adressierung mehrerer der 17 UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDG). Das von uns ausgesuchte Projekt fördert **Biogasanlagen in Nepal**. Es Durch den Bau einer Biogasanlagen werden 10 SDGs gefördert, z.B. müssen die Kinder und Frauen kein Feuerholz mehr sammeln, somit bleibt mehr Zeit für Bildung. Die Gesundheit wird gefördert, da Kochen über Holzfeuer die Augen und Atemwege reizt. Weitere Infos können unter <https://www.myclimate.org/de/informieren/klimaschutzprojekte/detail-klimaschutzprojekte/nepal-biogas-7119-B/> eingesehen werden.

Über unseren Partner **myClimate** werden ab kommender Saison für alle Lehrgänge im Breitensport des SSVs die Emissionen aus Unterkunft und Nutzung eines Skigebiets kompensiert. Freiwillig können die anreisenden Teilnehmenden über einen SSV spezifischen Kompensationsrechner vom myClimate ihre Mobilitätsemissionen für den Lehrgang kompensieren - https://germany.myclimate.org/de/car_calculators/new?ps=SchwaebischerSkiverbandeV

Partnerschaften und Kooperationen

Skispur 01/2022: Jeder kann für sich entscheiden, in welchen Bereichen sie oder er nachhaltig lebt und Anstrengungen unternimmt, den persönlichen ökologischen Fußabdruck klein zu halten. Die Auswirkung des Einzelnen ist global betrachtet kaum wahrnehmbar. Kommitten sich jedoch viele Menschen in bestimmten Bereichen zu einer nachhaltigen Weise, so ist der Effekt umso größer, je mehr Menschen sich anschließen. Der SSV steht mit seinen 100.000 Mitgliedern für eine gewaltige Menge an schneesportbegeisterten Menschen, die für sich und in ihrem Umfeld viel bewirken können. Doch erst wenn Klimaschutz global und auf allen Ebenen betrieben wird fruchten die Anstrengungen der einzelnen Menschen in markante Erfolge. Logischer Schritt ist deshalb, Netzwerke für den Klimaschutz zu schmieden, um möglichst viele Menschen zu erreichen und für die Notwendigkeit eines intakten Erdklimas zu sensibilisieren. Schließlich geht es nicht nur um den Erhalt traumhafter Winterlandschaften, in denen wir unseren Sport ausüben können, sondern um die globale Zukunft!

POW

Auch im Verbandsumfeld trifft man in Punkto Nachhaltigkeit auf Outdoor(sport)verbände wie z.B. den Deutschen Alpenverein (DAV) und weitere Naturschutzverbände. Verhältnismäßig neu ist in diesem Umfeld die Organisation "Protect Our Winters", kurz POW, die im Jahr 2007 vom Snowboard-Profi Jeremy Jones gegründet

wurde und sich von den klassischen Umwelt- und Klimaschutzorganisationen abhebt. Inzwischen ist POW eine globale Bewegung, aktiv in den USA, Kanada, Australien, Norwegen, Finnland, Schweden, Frankreich, UK, Schweiz, Österreich und nun auch in Deutschland. Das gemeinsame, europaweite Vorgehen wird dabei auf europäischer Ebene monatlich abgestimmt. Zusätzlich gibt es eine Abstimmung der POW Ländervertretungen im deutschen Sprachraum. Aufgrund der regionalen Unterschiede und Besonderheiten ist eine Auffächerung in die einzelnen Ländervertretungen sinnvoll und notwendig. POW hat sich - vereinfacht gesagt - zum Ziel gesetzt, leidenschaftliche Wintersportler*innen zu vereinen und gemeinsam den Winter zu retten, den WIR alle brauchen. Dieses WIR bezieht sich nicht nur auf die 13,7 Mio. aktiven Wintersportler in Deutschland sondern auch auf alle Beteiligten, Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Tourismusbereich, in den Skigebieten sowie die Sportartikelhersteller. Somit dient der Winter nicht nur uns als Spielplatz, sondern stellt auch eine markante ökonomische Größe im Alpenraum und weltweit dar, deren Interessen an einem „funktionierenden“ Winter von vielen außer acht gelassen wird. POW als Freiwilligen-Organisation sensibilisiert und mobilisiert dazu alle Beteiligten durch Bildungsinitiativen und aktives Eintreten gegenüber Politik und Gesellschaft. Durch die Unterstützung und Durchführung regionaler und über-regionaler Projekte treibt sie gesellschaftliche Veränderungen im Sinne des Klimaschutzes voran wie z.B. durch die europaweite „Lead The Way“ Kampagne, in der POW die Staats- und Regierungschefs auffordert, die zur Debatte stehenden EU-Klimaschutzziele in Vereinbarkeit mit dem Pariser Klimaschutzabkommen zu bringen. Für den SSV ist die Mitgliedschaft bei POW und die inhaltliche Kooperation deshalb logische Konsequenz, da das Thema Klimawandel und Nachhaltigkeit keine Vereins-, Verbands- oder Ländergrenzen kennt. Für die Partnerschaft sprechen zwei Punkte: Erstens setzt POW weiterhin auf die Ausübung von Wintersport und zweitens kümmert sich POW auf verschiedenen Ebenen darum, dass genau diese Ausübung nachhaltiger wird, was genau im Interesse des SSV und seiner Mitglieder ist. Somit kombiniert POW für uns das „ja“ zu Wintersport, also das Bekennen zum aktiven Wintersport auf nachhaltige Art und Weise mit konkreten Maßnahmen zu deren Umsetzung. Infos zur Organisation PROTECT OUR WINTERS und Möglichkeiten zur Unterstützung und des Engagements sowie zur Fördermitgliedschaft gibt es auf der POW-Homepage im Internet unter www.protectourwinters.de

DSV und LSV

Der SSV und seine auf nachhaltigen Wintersport bedachten Mitglieder stehen nicht allein da. Schaut man sich bei anderen Skiverbänden um, zeigen sich ebenfalls erste Erkenntnisse, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander zu setzen. Beim größten Landesskiverband, dem Bayerischen Skiverband, wurde das Thema Nachhaltigkeit bei einer Befragung der Vereine aufgebracht. Ein eigenes Konzept wurde ausgearbeitet und steht über www.ski.bayern zur Verfügung.

Der DSV als Dachverband hat eine eigene Personalstelle für Sportraumentwicklung und Nachhaltigkeit. Zwei virtuelle Treffen der einzelnen LSV-Vertreter im Bereich Nachhaltigkeit hat zum Ideenaustausch schon stattgefunden. Weitere Treffen für einen gemeinsamen Austausch und mögliche Kooperationen bzw. gemeinsame Schritte sind geplant.

MyClimate

Mit myClimate steht uns ein Partner an der Seite, der uns bei der Berechnung unserer Emissionen durch z.B. Lehgangsbetrieb entsteht. Die berechneten Emissionen können wir dann auch direkt über myClimate kompensieren lassen.

Die Entscheidung für myClimate fiel aufgrund der regionalen Nähe, dem wissenschaftlichen Hintergrund bei der Berechnung der Kompensationen (eigene Spezialisten ermitteln entsprechende Emissionsfaktoren – so z.B. auch für den Betrieb von Lifanlagen) und die Umsetzung eigener Kompensationsprojekte, welche nicht nur CO2 einsparen, sondern auch das Leben der Betroffenen verbessern. Eine Verbesserung der Lebensumstände kann mithilfe der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN (SDG) ermittelt werden.

Kommunikation

Wir wollen Schneesport unter nachhaltigen Gesichtspunkten gestalten – auch über den SSV hinaus. Durch Information und konkrete Handlungshilfen wollen wir Wintersportler aufklären und in ihrem Verhalten verändern. Denn Menschen, die in der Natur Sport machen, haben auch eine Verantwortung diese zu schützen.

Somit beinhaltet das Thema Kommunikation:

- Aufklärung: Aufzeigen, wie nachhaltiger Wintersport funktionieren kann
- Schulung von Ausbilder:innen und Trainer:innen, die als Multiplikatoren wirken
- Pilotprojekte realisieren als Blaupause für Umsetzung im ganzen Verband, CO2 armer Wintersport
- Einstiegshürden/Berührungspunkte reduzieren

Es wurde eine Kommunikationsstrategie zusammen mit **Buero Uno** erstellt. Diese ist spezifisch auf das Thema Nachhaltigkeit im SSV ausgelegt und kann als Vorlage für eine Kommunikationsstrategie für den SSV dienen.

Umgesetzt wurden:

- Neu gestaltete Seite in der Skispur mit einem speziellen Thema pro Ausgabe
- Das Modul der **Wissensvermittlung** für die Schulung von Ausbilder:innen und Trainer:innen erarbeitet, da über den Multiplikatoreneffekt ein grosser Hebel vorhanden ist.

N!Charta Sport

Skispur 02/2022: Die N!-Charta Sport wurde 2019 ins Leben gerufen und unterstützt Sportvereine bei der Einführung und Umsetzung eines einfachen bzw. praktikablen Nachhaltigkeitsmanagements. Konzipiert wurde sie in enger Zusammenarbeit zwischen dem Umweltministerium Baden-Württemberg und dem Landessportverband Baden-Württemberg mit Unterstützung von Fachverbänden und Sportvereinen.

Mit kleinen Schritten und einem entsprechenden Rahmen soll die N!-Charta Sport Sportvereine und Verbände in Baden-Württemberg auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung begleiten. Dabei werden die Vielfältigkeit der Vereine und die unterschiedliche Ausrichtung der in ihnen organisierten Sportarten berücksichtigt. So können spezifische Nachhaltigkeitsherausforderungen und -potenziale für einzelne Sportarten erfasst und Anpassungsmöglichkeiten für jeden Verein geschaffen werden.

Maßnahmen des SSV

Als Maßnahme für den Bereich "Soziale Belange" setzt der SSV auf die Konzipierung eines Online-Seminars für Skischulleiteranwärter:innen, welches ab Sommer 2022 zum Einsatz kommen soll. Ziel ist es dabei, angehende Skischulleiter:innen durch die Vermittlung von spezifischem Wissen und Können optimal auf ihre kommenden Aufgaben vorzubereiten.

Das Pilotprojekt "Nachhaltige Lizenzausbildung" wurde konsequent unter nachhaltigen Gesichtspunkten umgesetzt und fällt unter die Rubrik „Umweltbelange“. Mit den gegebenen Mitteln wurde die Ausbildungsreihe DOSB-Lizenz Trainer-C Breitensport nachhaltig konzipiert und der damit verbundene ökologische Fußabdruck deutlich reduziert. Der Pilotlehrgang fand Ende April 2022 im Pitztal statt. Im Kern konzentriert sich das Pilotprojekt auf die drei Faktoren Transport, Partner vor Ort und Wissensvermittlung.

Im Bereich „Vereinserfolg“ unter dem Leitsatz „Wertevermittlung“ wird mit Start in der aktuellen Saison 2021/22 ein Planspielseminar zur Prävention Sexualisierter Gewalt (PSG) nach und nach mit allen alpinen Trainer:innen im Verband durchgeführt. Es ist wichtig, an erster Stelle die Trainer:innen zu schulen, da diese den engsten Kontakt zu Kindern und Jugendlichen in den jeweiligen Vereinen haben. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden Wissen zum Thema sexualisierte Gewalt zu vermitteln, zu sensibilisieren und Handlungsmöglichkeiten gegen sexualisierte Gewalt aufzuzeigen. Der spielerische Charakter des Seminars schafft Anreize, sich ernsthaft mit dem Thema auseinanderzusetzen und ermöglicht zudem einen Austausch zwischen den Teilnehmenden.

Ansporn und Vorbild für Vereine

Mit der Unterzeichnung der NI-Charta Sport ist es dem SSV ein großes Anliegen, nicht nur seine Aktivitäten nachhaltig auszurichten, sondern auch Vorbild und Ansporn für seine Mitgliedsvereine zu sein. Der Schritt zu mehr Nachhaltigkeit in den Vereinsaktivitäten ist kleiner als oftmals angenommen. Es gibt zahlreiche Ansatzpunkte, wie die Erfahrung im SSV widerspiegelt: Je mehr darüber diskutiert wird, welche Stellschrauben es gibt, umso mehr Ideen und Ansätze ergeben sich und werden nahezu zum Selbstläufer. Hier setzt zudem das Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg und des LSV BW unter www.nachhaltigkeitsstrategie.de an. Es hilft Vereinen von Anfang an u.a. mit Workshop-Angeboten (online), Materialien, Best-Practice Beispielen uvm. Die Angebote sind selbstredend kostenlos und für Interessierte stehen die Mitarbeiter:innen mit Rat und Tat beiseite.